

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 1 (1909)

Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie den ganzen Kram ein Jahr lang unbenutzt, so werden Sie merken, welchen grossen Gefallen man Ihnen erweist, indem man seine Arbeitskraft in Ihren Dienst stellt. Und wie lohnen Sie diesen Dienst? Nur das nackte Leben kann man damit fristen, kaum dass man sich das Jahr einmal eine kleine Freude gönnen darf. Sie aber leben immer gut, geniessen alle Freuden des Menschendaseins und werden trotzdem noch immer reicher dabei. Ihr Dienst ist also einträglich, viel einträglicher als der der Arbeiter. Ist das Recht, ist das Gerechtigkeit?»

«Was schert mich Recht, was schert mich Gerechtigkeit!» braust der Kapitalist auf, denn er fühlt jetzt, dass er unrecht hat. «Ich habe die Macht, und damit basta! Wem es nicht passt, bei mir zu arbeiten, der kann es bleiben lassen; ich kann genug Arbeiter bekommen.»

«Ganz richtig,» antwortet der Arbeiter und lächelt. «Jetzt haben Sie die Wahrheit gesagt. Sie haben das Recht auf Ausbeutung dank unserer heutigen göttlichen Weltordnung. Aber dieses Recht fliesst aus der Gewalt, ist weiter nichts als die brutale Macht des Stärkeren. Aber hören Sie mich nun: So wie dieses Recht nicht von Ewigkeit her war, so wird es auch nicht in Ewigkeit sein. Sie haben heute das Kapital in Ihrem Besitz und können damit produzieren, leben also von dem Besitz. Das Kapital kann aber auch ohne Sie fortbestehen und es wird eine Zeit kommen, wo es Kapital, aber keine Kapitalisten mehr gibt. Auch in einer künftigen sozialistischen Gesellschaftsordnung wird man Haar, Wolle und Maschinen usw. brauchen, um Hüte daraus zu machen, aber man wird dazu keinen Hutfabrikanten, keinen Kapitalisten mehr brauchen. Sie und Ihre Klassengenossen sind entbehrliech, aber uns Arbeiter, die wir zwischen Mensch und Natur die Vermittlerrolle spielen, uns kann man niemals entbehren. Wir sind die Besitzer der Arbeitskraft und die kann man uns nicht wegnehmen, man kann unsere körperlichen und geistigen Fähigkeiten nicht aus uns herausreissen, aber Ihren Besitz, das Kapital, kann man Ihnen nehmen und es wird geschehen, dass alles Kapital an Boden und Produktionsmitteln in den Besitz der Gesamtheit übergeht. Ihre Klasse wird verschwinden, wird in der Gesamtheit der produktiv tätigen Menschheit untergehen. Sie sehen, werter Herr, der Kapitalismus geht seinem Untergang entgegen. Der herandrängende Sozialismus lässt ihm nur noch eine Galgenfrist, dass er sich vorbereite, dann ade, du schöne Welt, ade, du süsse Ausbeuterzeit.»

Sprach's und liess den verblüfften Kapitalisten stehen.

Literatur.

Im Verlag Encyklopädie in Bern erscheint: **Handwörterbuch der schweizerischen Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung** (in drei Bänden im Gesamtumfang von mehr als 3000 Druckseiten Lex.-8°). Herausgegeben von Dr. jur. N. Rechesberg, Professor an der Universität Bern.

Das Handwörterbuch der Schweizerischen Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung behandelt in mehr als 500 alphabetisch geordneten Aufsätzen von grösserer oder geringerer Umfang in objektiver und streng wissenschaftlicher, aber auch in gedrängter und gemeinverständlicher Weise alle irgendwie bedeutsamen Erscheinungen und Fragen, die in den Bereich der genannten Gebiete des öffentlichen Lebens der Schweiz fallen. Soweit es irgendwie angängig war, ist bei jeder zur Erörterung gelangten Materie neben der Schilderung der gegenwärtigen Sachlage auch die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte berücksichtigt worden. Jedem Aufsatze ist eine sorgfältig zusammengestellte Bibliographie beigegeben, die eine etwaige eingehende Beschäftigung mit dem betreffenden Gegenstande zu erleichtern bezieht. Dem dritten Bande wird ein ausführliches Sachregister angeschlossen werden.

Zur Bearbeitung der einzelnen Artikel des *Handwörterbuches* hat der Herausgeber die tüchtigsten Kräfte der Schweiz herangezogen. Zirka 230 anerkannt sachkundige Schriftsteller nehmen an der Bearbeitung des gewaltigen Stoffes teil. Die meisten Professoren der schweizerischen juristischen Fakultäten, eine grosse Anzahl

hervorragender Staatsmänner und Parlamentarier, Vorsteher und Direktoren verschiedener Verwaltungszweige in Bund und Kantonen, Vertreter der verschiedensten Zweige der Industrie, des Gewerbes, des Handels, der Land- und Forstwirtschaft usw. haben ein gutes Stück aus dem reichen Schatz ihres Wissens dem „Handwörterbuch“ einverleibt. Das „Handwörterbuch“ wird sich daher rühmen dürfen, die letzten Ergebnisse der strengwissenschaftlichen Forschung auf den genannten Gebieten des gesellschaftlichen Lebens der Schweiz, sowie die gediegenen Erfahrungen der mitten im Leben stehenden Praktiker zur allseitigen und gründlichen Darstellung gebracht zu haben.

Das ganze Werk wird gegen Ende 1909 fertig vorliegen. Preis geb. 30 Fr. per Band, broschiert Fr. 27, per Halbband broschiert Fr. 13.50.

Grütlibuchhandlung Zürich.

Von den „Sozialpolitischen Zeitfragen der Schweiz“, herausgegeben von Paul Pfäffiger, versendet der Verlag der Grütlibuchhandlung Zürich soeben Heft 4/5. Es enthält eine Arbeit von Pfr. A. Reichen in Winterthur über *Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungengranke*.

Als Heft 6 der „Sozialpolitischen Zeitfragen“ erscheint zugleich eine Arbeit von Jakob Lorenz, dem um das Zustandekommen der im Innenausstellung verdienten Adjunkten des Schweiz. Arbeiterskreises. Seine Schrift betrifft denn auch das gegenwärtig aktuellste Thema: „Die Heimarbeit in der Schweiz“.

Wir empfehlen das Abonnement der „Sozialpolitischen Zeitfragen“ bestens. Die Serie von 5 Nummern kostet nur Fr. 2.25. Das Einzelheft 50 Cts. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen, eventuell der Verlag der **Grütlibuchhandlung in Zürich**.

Jahrbuch des Schweiz. Grütlivereins und der sozialdemokratischen Partei.

Laut § 15 der neuen Parteistatuten ist jeder der Partei angehörende Verein verpflichtet, mindestens ein Exemplar des Jahrbuches zu beziehen. Wir möchten die Arbeitervereine und Mitgliedschaften lebhaft ermuntern, dies zu tun, denn sie erhalten durch das Buch ein umfassendes Material über die schweizerische Arbeiterbewegung im Jahre 1908. Ausser den Grütlivereinen erhalten die Organisationen den Bericht nur auf vorherige Bestellung. Derselbe wird zum Selbstkostenpreis von Fr. 1.60 durch die **Grütlibuchhandlung in Zürich** versandt.

Paul Singer, Verlagsanstalt und Buchdruckerei in Stuttgart.

Vom „Wahren Jacob“ ist soeben die Nummer 16 seines 26. Jahrganges erschienen. Aus ihrem Inhalt erwähnen wir die beiden farbigen Bilder „Herrlichen Zeiten führe ich euch entgegen!“ und „Dem neuen Reichskanzler gewidmet!“, sowie die Illustrationen „Hansabund“, „Die türkische Finanzreform“, „Schnapsblockbrüder“, „Ein schwieriger Fall“, „Die Ausplündierung“, „Befürchtungen“, „Die sieben christlichen Suppenkasper“, „Bühnen-Elend“ und „Im Ruhestand“. Der textliche Teil der Nummer bringt die Gedichte „Puppenspiel“, „Die Fronde“, „Frommer Wunsch“, „Aus dem Zentrum“, „Zahle, Michel, zahle!“, „Der Standpunkt“, „Elegie eines Liberalen“, „An den Steuerzahler“ und ausser zahlreichen kleineren Beiträgen noch die grösseren satirischen Feuilletons „v. Below-Pleitenburg an v. Arnim-Schnodderheim“ und „Aus der Sitzung einer zukünftigen Rumpfkommission“ von Rudolf Franz. Der Preis der 12 Seiten starken Nummer ist 10 Pf.

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 48. Heft des 27. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Ein Echo. — Die Kampfweise der polnischen Reichstagsfraktion. Von J. Adamek (Bochum). — Nochmals die amerikanische Statistik. Von Karl Kautsky. — Der Bauer als Erzieher. Von A. Hofer (Skaisgirren). (Fortsetzung.) — Nochmals die Jugendausschüsse. Von Adolf Schulz (Bant). — Zeitschriftenschau.

Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolportreure zum Preise von Mk. 3.25 pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig.

Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Hilfsaktion für Schweden!

Trotz mehrfacher Anfrage haben wir bis jetzt über die Situation in Schweden keine direkten Mitteilungen erhalten können. Es ist uns daher unmöglich, festzustellen, inwieweit die in der Tagespresse veröffentlichten Situationsberichte den Tatsachen entsprechen.

Bis zum 8. September sind bei uns rund 13,000 Fr. an Unterstützungs geldern eingegangen. Eine Zusammenstellung über das Ergebnis der Sammlung soll nach deren Abschluss veröffentlicht werden.

Sekretariat des Gewerkschaftsbundes.